

Alles eine Frage der Kapazität: Überlange Busse kein Ersatz für neue Stadtbahnen



Auf der Linie 7 erreichen sogar schon die großen Stadtbahnen ihr Kapazitätslimit. Deshalb soll die neue Fahrzeuggeneration viel mehr Platz bieten.

Dresden wächst weiter. Die aktuelle Prognose geht von einem Anstieg der Bevölkerung von sechs Prozent auf mehr als 582.000 Einwohner aus. In gleichem Maße wächst die Nachfrage nach Mobilität. Auch in den Bussen und Stadtbahnen der Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB). Steigende Fahrgastzahlen fördern den Umweltschutz, verbessern die Luftqualität und entlasten die Straßen. Jetzt kommen die Öffentlichen auf einigen Linien an ihre Kapazitätsgrenze. Müssen wir uns künftig auf volle Bahnen einstellen und sind die zuletzt gekauften überlangen Busse vielleicht ein Ersatz für den Ausbau der Stadtbahnstrecken? Das wollte der „Einsteiger“ von Martin Gawalek wissen, der bei den DVB für das Fahrplanangebot zuständig ist.

„Einsteiger“: „Herr Gawalek, wären Ihre neuen überlangen Busse nicht ein guter Ersatz für den geplanten Ausbau der Stadtbahnen?“

Martin Gawalek: Nein, auch die überlangen Busse mit ihren 21 Metern Länge haben dafür eine viel zu geringe Kapazität. Die Stadtbahn kann bis zu 222 Passagiere mitnehmen. Das sind mehr als doppelt so viele wie ein Gelenkbus. Trotzdem kommen selbst unsere aktuell größten 45-Meter-Stadtbahnen schon an ihre Grenzen. Beispielsweise auf der „7“. Über kurz oder lang brauchen wir Bahnen mit noch mehr Plätzen.

„Einsteiger“: Wofür haben Sie die überlangen Busse dann gekauft?

Martin Gawalek: Mit 107 Plätzen haben die CapCity, so heißen die überlangen Busse, etwa 15 Prozent mehr Platz als ein normaler Gelenkbus. Sie sollen kurzfristig im Berufs- und Schülerverkehr Entlastung bringen. Wegen ihrer Fahrzeuglänge können sie nur auf ausgewählten Strecken fahren. Der erste von zwölf Bussen ist auf der „62“ im Einsatz. Diese Linie hat insgesamt 22.300 Fahrgäste pro Werktag. Für uns ein Indiz, dass auch dort die Umstellung auf einen Stadtbahnbetrieb in Zukunft sinnvoll erscheint und genauer untersucht werden sollte.



Am ersten CapaCity ist die Überlänge gut sichtbar gelb markiert. Trotz der höheren Platzkapazität sind diese Busse keine Alternative für die größeren Stadtbahnen.

„Einsteiger“: Eine Stadtbahn haben Sie ja schon für die „61“ geplant. Könnten Sie nicht lieber mehr Busse fahren lassen?

Martin Gawalek: Zunächst einmal planen wir Stadtbahnen nicht allein sondern im Auftrag der Stadt Dresden. Die Entscheidung wie und wo gebaut wird trifft aber immer der Stadtrat. Im Fall der „61“ ist der Ausbau beschlossen. Jeden Tag fahren dort 31.600 Fahrgäste mit - ungefähr so viele, wie in die Straßenbahnlinie 2 einsteigen. Obwohl die Gelenkbusse in der Spitze alle drei Minuten kommen, können sie den Andrang nicht bewältigen. Noch mehr Wagen einzusetzen, geht nicht. Kürzere Abstände führen dazu, dass die Busse im Konvoi fahren und die Straßen blockieren.

„Einsteiger“: Ist die Umstellung einer Buslinie auf Stadtbahnbetrieb nicht enorm teuer?

Martin Gawalek: Bei den erfreulich vielen Fahrgästen schafft nur noch der Einsatz einer Schienenbahn Abhilfe. Eine Stadtbahnverbindung zu bauen, kostet den Bruchteil

einer vergleichbaren U-Bahn-Strecke in anderen Städten, ist aber trotzdem leistungsfähig und auch im Unterhalt deutlich günstiger. Beim Trassenbau werden zumeist Straßen, Fuß- und Radwege sowie, im Fall der „61“, auch die auffällige Nossener Brücke erneuert. Damit Dresden nicht alles selbst finanzieren muss, geben Bund und Land in der Regel 75 Prozent Fördermittel dazu. Dafür bekommt Dresden einen leistungsfähigen Verkehrszug mit Vorteilen für alle Verkehrsteilnehmer.

„Einsteiger“: Wann beginnt der Bau der ersten neuen Stadtbahntrasse?

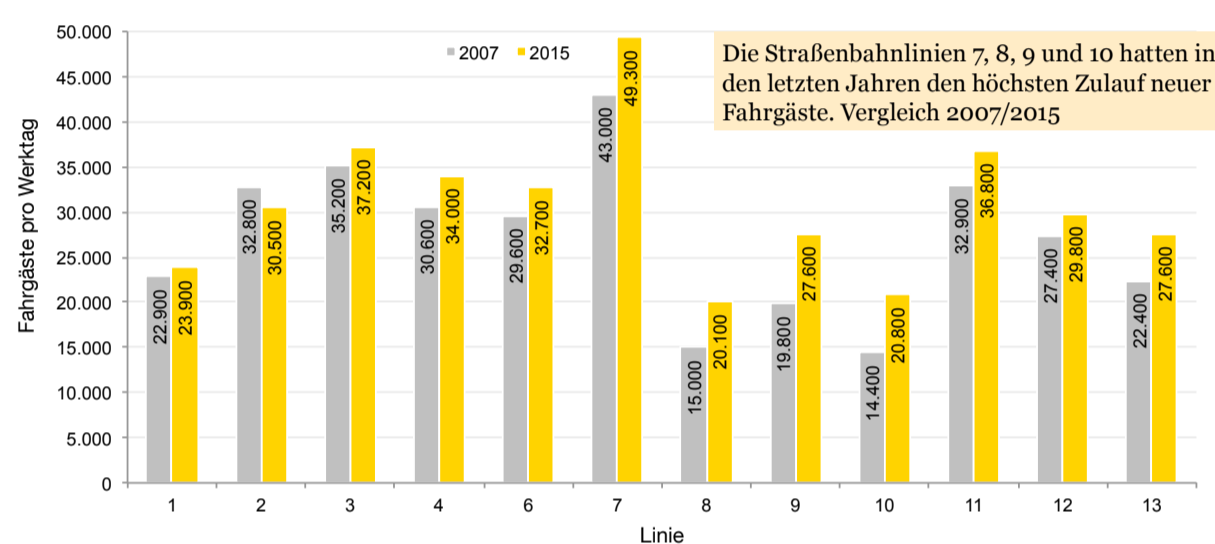
Martin Gawalek: Baustart des ersten Abschnitts ist im März 2017. Begonnen wird an der Oskarstraße. Die Bauzeit beträgt gut ein Jahr. Kommt die behördliche Baugenehmigung rechtzeitig, soll ab 2017 auch die neue Haltestelle „Tharandter Straße“ auf der Kesselsdorfer Straße entstehen. Die Abschnitte von Löbtau bis Nürnberger Platz und entlang des Zelleschen Weges bis Wasaplatz haben unterschiedliche Planungsstände, der Baubeginn wird 2019/2020 erwartet.

„Einsteiger“: Sie erwähnten, dass selbst die Stadtbahnen kaum noch Platzreserven haben. Wie reagieren Sie darauf?

Martin Gawalek: Es gibt tatsächlich zu bestimmten Zeiten schon Engpässe. Auf der Linie 7 erreichen wir heute mit täglich 50.000 Passagieren einen Rekordwert. Wollen wir einen vernünftigen Komfort anbieten, brauchen wir Stadtbahnen mit mehr Platz für Fahrgäste. Deshalb planen wir ab 2020 mit einer neuen Stadtbahn-Generation. Die soll oberhalb der Bahnsteigkante mit



Die neue Stadtbahn soll ähnlich der Fotomontage eine sich nach unten verjüngende Bauform bekommen. Wie Front, Heck und Außenhülle später genau aussehen werden, hängt von den Angeboten der Hersteller ab. Klar ist nur: Sie werden DVB-gelb.



Die Straßenbahnlinien 7, 8, 9 und 10 hatten in den letzten Jahren den höchsten Zulauf neuer Fahrgäste. Vergleich 2007/2015

rund 2,65 Meter und etwa 35 Zentimeter breiter sein als die heutigen Fahrzeuge. Dann passen auf jede Seite zwei Sitze, der Gang dazwischen bleibt angenehm breit.

„Einsteiger“: Wie erklären Sie sich den Zuwachs an Fahrgästen und was erwarten Sie in den nächsten Jahren?

Martin Gawalek: Zunächst ist Dresden insgesamt gewachsen. Dazu glaube ich, die Menschen legen sich heute nicht mehr auf ein Verkehrsmittel fest. Viele haben ein Auto, fahren Fahrrad und steigen trotzdem bei uns ein. Der Gedanke an die Umwelt spielt sicher auch eine Rolle. Dazu führen der zunehmende Schülerverkehr, aber auch die spürbar steigende Anzahl der Abonnenten und Jobticketinhaber, zu weiterem Zuwachs. Die Zahl unserer Fahrgäste steuert jetzt auf über 155 Millionen pro Jahr zu. Das sind 13 Millionen Passagiere mehr als noch 2007. Bis 2030 prognostiziert die Stadt einen weiteren Anstieg um 13 Prozent für den ÖPNV.

„Einsteiger“: Noch eine Frage zum Schluss. Warum gibt es bei Bussen und Stadtbahnen manchmal unterschiedliche Angaben, wie viele Fahrgäste mitfahren können?

Martin Gawalek: Hersteller von Linienbussen oder Straßenbahnen geben die zulässige Personenzahl oft als Wert an, der allein durch Achslasten und Gesamtgewicht bestimmt wird. Die steht dann auf einem Schildchen beim Fahrer. Danach acht oder sechs Fahrgäste auf einem Quadratmeter Stehplatzfläche mitzunehmen, ist unrealistisch. Denkt man noch an mitgenommene Taschen und Schulranzen, müsste man die Fahrgäste dann fast schon stapeln. Deshalb rechnen wir aus Gründen des Komforts auf allen DVB-Linien mit maximal drei Passagieren pro Quadratmeter. Egal ob im Bus oder in der Stadtbahn. So ergibt sich für einen typischen Standardbus eine Kapazität von 58 Fahrgästen, beim Gelenkbus sind es

Fahrgastkapazitäten im ÖPNV bei der für die Dresdner Beförderungsqualität gewünschten maximalen Belegung von drei Personen pro Quadratmeter Stehplatzfläche

Fahrzeugtyp	Fahrzeuglänge (in Metern)	Fahrgastkapazität
Midibus	8	38
Standardbus	12	58
Gelenkbus	18	91
CapaCity Gelenkbus	21	107
Stadtbahn NGT D8 DD	30	145
Stadtbahn NGT 6 DD	30	160
Stadtbahn NGT 8 DD	41	220
Stadtbahn NGT D12 DD	45	222

91 und in die neuen überlangen 21-Meter-Bus passen insgesamt 107 Passagiere. In den kürzeren Stadtbahnen können 160 Personen mitfahren, die üblichen 45-Meter-Züge bieten bis zu 222 Plätze.

„Einsteiger“: Herr Gawalek, vielen Dank für das Gespräch. Das Interview führte Falk Lösch.



Zur Person: Martin Gawalek, Jahrgang 1976, ist seit Juli 2016 Centerleiter für Verkehrsmanagement und Marketing bei den DVB. Nach dem Studium an der Technischen Universität Dresden arbeitete er von 2004 bis 2014 für das Angebotsmanagement der DB AG. Von 2014 bis 2016 übernahm er die Leitung der DB Regio Sachsen.

Sogar Erwachsene spielen Detektiv: Die Jagd nach dem goldenen Ticket

Eigentlich als Detektivspiel für Kinder an frischer Luft gedacht, hat die „Jagd nach dem goldenen Ticket“ inzwischen sogar Anhänger unter Erwachsenen gefunden. Das bestätigen die „Zieleinläufe“ seit Auflage des Spiels im August dieses Jahres. Die rund vierstündige Schnitzeljagd durch das Dresdner ÖPNV-Netz endet mit der Entdeckung des goldenen Tickets, das man aber leider nicht mitnehmen darf. Start ist immer am Postplatz. Je nach Aufenthaltszeit an den Haltestellen lässt sich das Spiel zeitlich etwas variieren. Ein Teilnehmer wird zum Spielleiter ernannt. Die „Jäger“ finden Hinweise auf die nächsten anzulaufernden Stationen im beiliegenden Logbuch. Erwartungsgemäß sind alle Streckenpunkte bequem mit den Fahrzeugen der Dresdner Verkehrsbetriebe erreichbar. „Die Jagd

nach dem goldenen Ticket“ kann zu jeder Jahreszeit montags bis sonnabends gespielt werden. Optimal sind acht Personen, die jeweils von einem Spielleiter betreut werden.

Im Rahmen des Kinder- und Jugendmarketings der Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) soll Kindern und Jugendlichen die Benutzung der Öffentlichen nähergebracht werden. Nach Projekten für Vorschulkinder und Erstklässler richtet sich das Detektivspiel in erster Linie an Schüler, die schon ein Basiswissen im ÖPNV mitbringen. „Die Jagd nach dem goldenen Ticket“ eignet sich perfekt für Exkursionen von Schulklassen, für Kindergeburtstage oder Familienausflüge. Dass jetzt auch Ältere das Spiel für sich entdeckten,

hat die Entwickler dann aber doch überrascht. Obwohl die Aufgaben für Erwachsene eher trivial erscheinen, werden sogar schon Weihnachtsfeiern danach ausgerichtet.

Das Spiel gibt es zum Preis von 9,90 Euro in allen DVB-Servicepunkten oder im Online-Shop unter www.dvb.de/souvenirs. Schulklassen erhalten auf Anfrage Sonderkonditionen. Unter den Lesern des „DVB-Einsteigers“ verlosen wir zehn Spiele „Die Jagd nach dem goldenen Ticket“. Schicken Sie einfach eine Postkarte an Dresdner Verkehrsbetriebe AG (Kundenanliegen), Postfach 100955, 01079 Dresden oder eine E-Mail mit dem Stichwort „ÖPNV-Schnitzeljagd“ an kundenaktionen@dvbag.de.



Fahrpläne und Tickets unterwegs:

Neue kostenlose DVB-App für das Handy



Ab sofort gibt es eine neue App der Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) für das Handy. Damit können Verbindungen von Bussen, Straßenbahnen und S-Bahnen geplant, die nächsten Abfahrten an jeder Haltestelle in Echtzeit angezeigt und passende Ticket gekauft werden. Das kleine Programm belegt kaum Speicher und steht im App Store und bei Google Play kostenlos zum Download bereit. Das Miniprogramm mit dem Namen DVB mobil ist eigentlich eine Hybrid-App, die sich mit der mobilen DVB-Website verbinden. Geräte, die kein IOS oder Android als Betriebssystem verwenden, können per Browser weiterhin direkt auf m.dvb.de zugreifen. Die App ist für alle Smartphones mit Internetzugang geeignet. Sie lässt sich in Deutsch und Englisch bedienen. Weitere Sprachen wie Tschechisch und Polnisch sollen bis 2018 hinzukommen.

Die neue App, die von DVB und Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) gemeinsam entwickelt wurde, soll den Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln vereinfachen. Das Handy ist ja ohnehin immer dabei. Vor allem für Leute, die schon unterwegs sind, stellt sich oft die Frage, wie man vom aktuellen Standort weiterkommt. Die App verrät, welche Linie in der Nähe abfährt und wann ein Wagen kommt. Als weitere Neuheit gibt es auf Wunsch alle aktuellen



Störungen im Liniennetz auf das Handy. So kann man wenn nötig seine Fahrtroute individuell anpassen. Ebenso gehört eine topografische Karte zur Grundausstattung. Darauf werden die dem aktuellen Standort nächstgelegenen Haltestellen mit tatsächlichen Abfahrtszeiten von Verkehrsmitteln angezeigt. Das erleichtert die Orientierung. Der eigentliche Vorteil dieser neuen Applikation liegt aber in ihrer viel höheren Geschwindigkeit. Wurde die seit 2011 angebotene mobile Website der DVB wegen gelegentlicher Wartezeiten beim Zugriff kritisiert, bekommt man die Informationen mit DVB mobil jetzt im Handumdrehen auf das Smartphone. Der Ticketkauf mit dem Handy funktioniert wie bisher. Durch verschiedene Einstellungen kann man die App personalisieren. Beispielsweise lässt sich festlegen, dass nur Informationen zu ausgewählten Linien eingehen. Gegenüber der bisherigen mobilen Website wurde auch die Bedienung vereinfacht. Es genügen nun ganz wenige Klicks. Die Bedienung ist intuitiv.

Weitere Informationen zur App, zu den Funktionen und zur Installation gibt es im Internet unter www.dvb.de/dvbmobil.

Was kann das die neue App DVB mobil?

- Abfahrtsmonitor für Busse und Bahnen in Echtzeit
- Verbesserte Verbindungsauskunft
- Anzeige aktueller Störungen
- Orientierungshilfe durch GPS-Ortung
- Interaktive Umgebungskarten und Liniennetzpläne
- Ticketkauf und Tarifinformationen
- Mehrsprachige Inhalte (bisher: deutsch/englisch)

Nikolaus kommt zu Besuch: Dresdner Bergbahnen mit besonderem Angebot

Am 6. Dezember probiert der Nikolaus die Standseilbahn selbst aus. Einmal oben angekommen, liest er von 9 bis 12 Uhr Kindergruppen Weihnachtsgeschichten vor. Wer zufällig an der Bergstation am Weißen Hirsch ist, kann gern mit zuhören. Gegen 12 Uhr legt der Nikolaus das Buch dann beiseite und bastelt kleine Engel und Weihnachtsterne mit allen Kindern, die gerade da sind. Gemalt werden darf auch. Hilfe erhält der heilige Mann dabei vom Zeichner der Comic-Figuren Leo, Theo und Layla, die zur Serie im Verkehrsbetriebe-Kundenmagazin „bewegt!“ gehören. Gegen Hunger und Durst gibt es Plätzchen und Kinderpunsch. Das „Café-Schwebbahn“ ist am Nikolaustag nicht nur an der Schwebbahn geöffnet, sondern präsentiert sich diesmal auch an der Standseilbahn. An beiden Bergstationen gibt es von 12 bis 18 Uhr außer Kaffee auch Glühwein. Der kostet 2,50 Euro, Abo-Kunden bezahlen nur 1,50 Euro.



Wochenkarten-Gewinnspiel

Mit der richtigen Lösung und etwas Glück gewinnen Sie wieder eine von fünfzehn Wochenkarten. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Jedes Jahr fahren immer mehr Fahrgäste in Dresdner Bussen und Straßenbahnen mit. Deshalb werden neue Bahnstrecken und breitere Fahrzeuge benötigt. Wie stark ist die Zahl der jährlich beförderten Passagiere seit 2007 gestiegen?

A Die Anzahl hat sich seit 2007 um beinahe zehn Prozent erhöht und soll weiter ansteigen.

- B** Die Zahl der Fahrgäste ist seit Jahren auf hohem Niveau stabil. Der Anstieg ist marginal.
- C** Seit 2007 sind insgesamt schon 155 Millionen Fahrgäste mitgefahren.
- D** Die Zahl der Fahrgäste ist von 2007 bis heute um rund 13 Prozent gestiegen.

Einsendeschluss ist der 9. Dezember 2016. Bitte senden Sie die richtige Lösung per E-Mail an DVBEinsteiger@dVBAG.de oder per Post an Dresdner Verkehrsbetriebe AG, Trachenberger Straße 40, 01129 Dresden.

Auflösung aus dem Einsteiger 3/2016: Richtig war Antwort C. Bus- und Straßenbahnfahrgäste sind laut Unfallauswertung des statistischen Bundesamtes

Dichter Verkehr:

Parken und Reisen im Advent

Es ist wieder soweit. Der Advent steht vor der Tür. Auf ins Getümmel. Besinnlichkeit? Freude schenken? Dem Weihnachtsfest auf den Grund gehen? Das machen wir. Später. Ganz bestimmt. Jetzt müssen erst Geschenke besorgt werden. Schnell. Am besten in den großen Einkaufstempeln. Da gibt es fast alles. So denken vermutlich viele. Dabei verliert man das, was man am meisten benötigt: Zeit. Die langen Autoschlangen vor den Parkhäusern unterstützen diese These. Fremde Kennzeichen mischen sich dabei mit einheimischen. Ortsansässige sollten eher wissen, dass sich der Straßenverkehr in der Dresdner Innenstadt zur Vorweihnachtszeit nur langsam bewegt. Vielleicht lassen sich die Wege im Advent schneller und unkomplizierter mit Bussen und Straßenbahnen zurücklegen? Die haben im Zentrum eigene Trassen. Einen Versuch könnte es wert sein.

Im Großstadtrhythmus unterwegs

Alle Straßenbahnlinien sowie die Innenstadt-Buslinien 62 und 75 fahren im Advent wochentags bis etwa 19:30 Uhr im 10-Minuten-Großstadtrhythmus. Die „62“ auch sonnabends und sonntags. Die Linie 4 kommt sogar bis 21:00 Uhr alle zehn Minuten. Wochentags zwischen Radebeul Ost und Laubegast, am Wochenende zwischen Leipziger Straße und Laubegast. Vor allem am Wochenende fahren auf vielen Linien längere Wagen mit einer größeren Platzkapazität. An wichtigen Haltestellen wie Postplatz oder Prager Straße starten Busse und Bahnen nahezu im Minutentakt.

Parken und Reisen – die Pendlervariante

Innerhalb der Stadt Dresden wird fieberhaft an einem erweiterten Konzept für die Park-und-Ride-Plätze (P+R) gearbeitet. Perspektivisch sollen neue Stellplätze hinzukommen. Zum Beispiel im Ostragehege oder im Einzugsbereich von Bühlau. Bis dahin können Besucher aber die bestehenden kostenlosen P+R-Parkplätze benutzen. Hier eine Übersicht:

- Kaditz A4-Anschluss Dresden-Neustadt Haltestelle Washingtonstraße:
 9 – Abfahrt alle 10 min. zur Innenstadt
- Prohlis A17-Anschluss Dresden-Prohlis bzw. B172 von Bad Schandau - Pirna Haltestelle Prohlis, Gleisschleife:
 1, 9 – Abfahrt jeweils alle 10 min. zur Innenstadt
- Gompitz und Pennrich A17-Anschluss Dresden-Gorbitz bzw. B173 von Freiberg Haltestelle Gompitz, Gompitzer Höhe oder Haltestelle Pennrich, Gleisschleife:
 7 – Abfahrt alle 10 min. zur Innenstadt



Als Päckchen günstiger:

Präsente im Servicepunkt

Auf der Jagd nach den besten Weihnachtsgeschenken denken viele sicher zuerst an Geschäfte und Märkte. Dennoch fragen gerade im Dezember immer wieder Besucher in den Servicepunkten der Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) nach Büchern oder Souvenirs für Straßenbahnfans. Wie schon im letzten Jahr gibt es jetzt bei den DVB wieder drei kleine Geschenk-Päckchen. Jeweils eines für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Beim Kinderpäckchen dreht sich alles um das DVB-Memory-Spiel und

ein dazu passendes Jo-Jo. Im Päckchen für Jugendliche finden sich eine DVB-Fahrradtrinkflasche, ein Turnbeutel und eine kleine LED-Taschenlampe. Beide kosten fünf Euro. Mit knapp zehn Euro etwas teurer ist das Päckchen für Erwachsene. Dafür erhält man eine recht hochwertige DVB-Kaffeetasse, ein Brillenputztuch und einen Einkaufschip. Schokolade gibt es als Beilage in allen Päckchen. Manche Teile gibt es zwar auch einzeln, im Päckchen sind die Sachen allerdings günstiger zu haben.



in den Öffentlichen mindestens 16 Mal sicherer unterwegs als im Auto. Die Analyse bezieht sich dabei auf die vergleichbare Kombination aus gefahrenen Kilometern und Anzahl der beförderten Personen. Die meisten Einsendungen waren richtig. Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern.

Die 15 Wochenkarten für die Tarifzone Dresden gehen an: Anett Knöfler, Reinhild Lehmann, Annelie Nake, Monika Oscheja, Ursula Platz, Heidemarie u. Karl-Heinz Winter, Monika Schmiedchen, Mario Diemel, Harald Eitze, Ulrich Escher, Björn Fuchs, Reinhard Hausteil, Sven Reimers, Max Schuster, Volker Wendel (alle Dresden). **Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern!**

DVB Einsteiger

Impressum: DVB Einsteiger Ausgabe November 2016
 Herausgeber: Dresdner Verkehrsbetriebe AG,
 Trachenberger Straße 40, 01129 Dresden,
 Telefon 0351 857-1011
DVBEinsteiger@dVBAG.de, www.dvb.de
 Redaktion und V.i.S.d.P.: Falk Löscher
 Fotos: DVB AG
 Für Druckfehler und Irrtümer keine Haftung!